

Dein neuer Diesel!

Gut für den Motor,
besser für die Umwelt!*

Herstellerefreigaben (XtL-Freigabe)**

HVO wird schon heute in geringen Mengen konventionellem Diesel unter der DIN EN 590 beigemischt. Entsprechend ist für diesen Kraftstoff keine gesonderte Freigabe erforderlich. Erst für HVO 100 in Reinform ist die XtL-Freigabe nach DIN EN 15940 durch den Hersteller erforderlich. Für viele Fahrzeuge und Motoren gibt es diese Freigabe bereits. Jetzt Freigabe checken unter: www.xtl-freigaben.de

** XtL = X to Liquid. Als X wird eine Ressource bezeichnet, die zu einem flüssigen Energieträger umgewandelt wird.

Gut für den Motor, besser für die Umwelt!

Die wichtigsten Fakten zu HVO:

- Bis zu 90% weniger CO₂-Neuemissionen
- Kompatibel mit jedem Diesel*
- Weniger Verunreinigungen im Kraftstoff
- Premium-Kraftstoff mit verbesserten Eigenschaften
- Bessere Zündfähigkeit
- Geringere Rußbildung
- Weniger Schwefel

Mehr zum Thema HVO finden Sie unter:
efuel-today.com/hvo

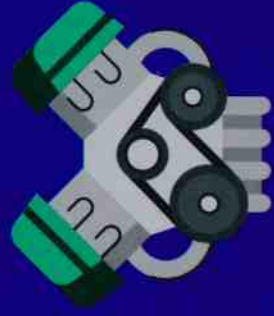
* Erklärung zu den
Werbeaussagen hier:



Verträgt mein Diesel HVO?

Technisch kann jeder Diesel mit HVO betrieben werden. Für einige Fahrzeuge gibt es schon explizite Freigaben des Herstellers: Das XtL-Zeichen im Tankdeckel zeigt an, dass ein Fahrzeug dafür die entsprechende Freigabe hat. Es existieren bereits zahlreiche Berichte über die hervorragende Verträglichkeit. PKW und LKW fahren demnach mit HVO problemlos oder sogar besser.

Bei HVO handelt es sich um einen Premiumkraftstoff: die saubere Verbrennung wirkt sich positiv auf die Sauberkeit im Motor und damit die Haltbarkeit aus. Sogar die Kälteeigenschaften sind im Vergleich zum herkömmlichen Diesel besser. Im europäischen Ausland – s. Belgien, Italien oder die Niederlande – gibt es bereits seit vielen Jahren ein flächendeckendes Angebot für HVO 100.

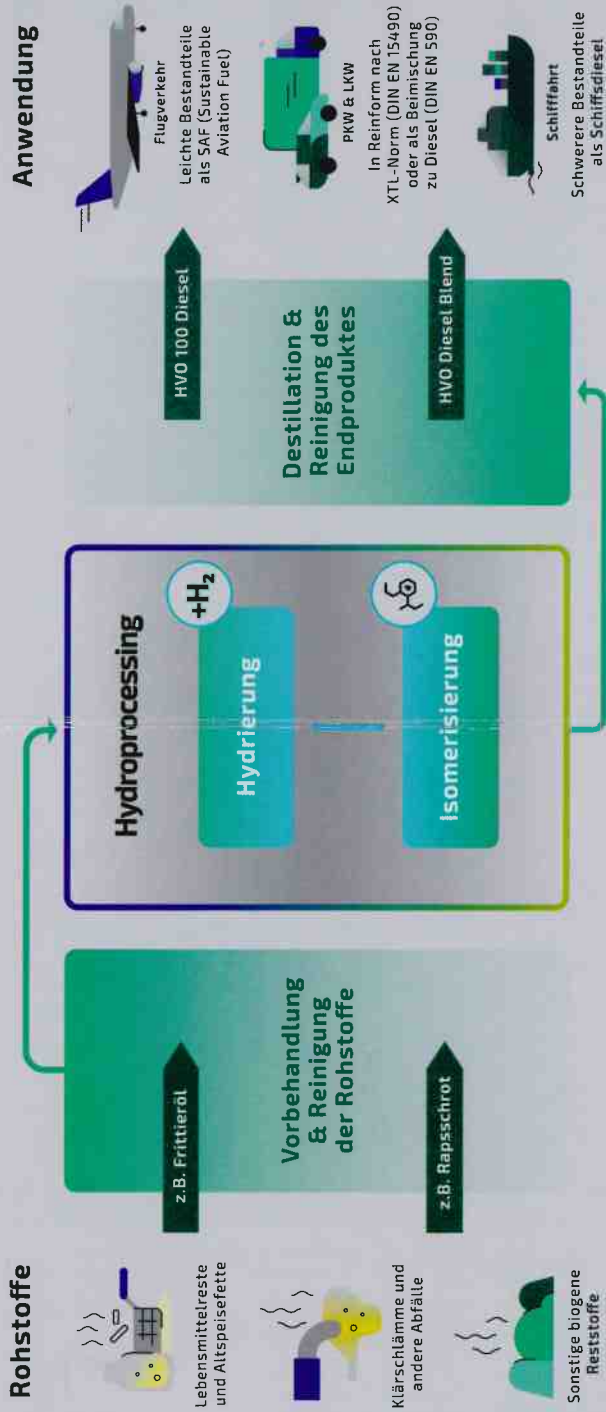


Dieselfahrzeuge fahren mit
bis zu 90% weniger CO₂-
Neuemissionen dank HVO.



CLIMATE FRIENDLY MOBILITY.

HVO-Herstellungprozess



HVO verringert die CO₂-Neuemissionen um bis zu 90%, auch bei Berücksichtigung des Herstellungsprozesses und der Logistikwege.

Woraus wird HVO hergestellt?

Im Gegensatz zu fossilen Brennstoffen, die begrenzt sind und Millionen von Jahren zur Bildung benötigen, können nachwachsende Rohstoffe in vergleichsweise kurzer Zeit angebaut und geerntet werden. Aber nicht nur das: HVO kann zudem aus Abfällen, wie beispielsweise Altseisefetten oder Klärschlämmen, hergestellt werden.

Diese Rohstoffe fallen aufgrund steigender Bevölkerungszahlen in nahezu unbegrenzter Menge an. Rohstoffströme dieser Art werden üblicherweise nur minderwertigen Nutzungen zugeführt oder bleiben gar komplett ungenutzt.

Wie nachhaltig ist HVO?

HVO (Hydrotreated Vegetable Oil) präsentiert sich als umweltfreundliche Alternative zu fossilem Diesel. Die Verwendung von HVO senkt die CO₂-Neuemissionen um bis zu 90% im Vergleich zu herkömmlichen Diesel aus Erdöl. Eigentlich würde HVO die CO₂-Neuemissionen sogar um 100% reduzieren, die Korrektur auf 90% berücksichtigt aber korrekterweise auch die Betrachtung des Herstellungsprozesses und auch die Transportwege nach den heutigen Maßstäben. Diese beeindruckende Zahl verdeutlicht, dass HVO nicht nur die Umwelt schont, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zur Erreichung von Klimazielen mit den Bestandsfahrzeugen leistet.



Worum handelt es sich bei dem nachhaltigen Diesel-Ersatz „HVO“?

HVO steht für „Hydrotreated Vegetable Oil“ (auf Deutsch „Hydriertes Pflanzenöl“). Es ist ein erneuerbarer Dieselmotortreibstoff, der aus unterschiedlichen nachhaltigen Rohstoffen gewonnen werden kann. Grundlage des Herstellungsprozesses von HVO ist dabei die Hydrierung von Pflanzenölen. Da der Kraftstoff schwefelfrei ist und einen niedrigen Gehalt an aromatischen Verbindungen hat, laufen herkömmliche Dieselmotoren dabei mit messbar geringeren Schadstoffemissionen. HVO ist also das perfekte Substitut für herkömmlichen Dieselmotortreibstoff und bietet den Bestandsfahrzeugen eine einzigartige Perspektive in Hinblick auf Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit.